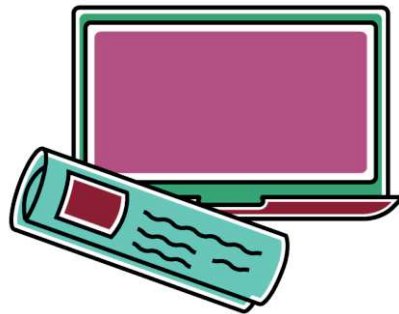


Medienjournalismus

Bernd Oswald



Medienjournalismus

Einleitung	5
1. Querschnittsaufgabe Medienjournalismus	7
1.1 Medien – ein weites Feld.....	7
1.2 Spielfelder des Medienjournalismus	11
1.3 Berufsbild Journalist im Wandel	21
2. Der Arbeitsmarkt für Medienjournalisten	23
2.1 Zielgruppen.....	24
2.2 Mediengattungen.....	25
3. Darstellungsformen im Medienjournalismus	39
4. Was ein Medienjournalist können muss	47
5. Medienethik: Wenn Journalisten Journalisten kritisieren	56
6. Ausblick.....	69

Medienjournalismus

Abkürzungsverzeichnis

AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
ARTE	Association Relative à la Télévision Européenne
BDZV	Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger
BR	Bayerischer Rundfunk
DFJV	Deutscher Fachjournalisten-Verband
DLF	Deutschlandfunk
DLR	Deutschlandradio
dju	Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union
DJV	Deutscher Journalisten-Verband

EU	Europäische Union
F.A.Z.	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FSF	Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen
FSK	Freiwillige Selbstkontrolle Kino
FSM	Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia
GEP	Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik
MDR	Mitteldeutscher Rundfunk
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NDR	Norddeutscher Rundfunk
PR	Public Relations
RBB	Rundfunk Berlin-Brandenburg
RND	RedaktionsNetzwerkDeutschland
SR	Saarländischer Rundfunk

SWR	Südwestrundfunk
SZ	Süddeutsche Zeitung
taz	die tageszeitung
VDZ	Verband Deutscher Zeitschriftenverleger
ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
WAZ	Westdeutsche Allgemeine Zeitung
WDR	Westdeutscher Rundfunk
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen

Einleitung

Liebe Studierende, lieber Studierender,

das Wissen der Welt verdoppelt sich alle zwei bis drei Jahre. Durch die Digitalisierung wird diese Halbwertszeit immer kürzer. Das Internet ist eine unglaublich mächtige Infrastruktur, die Informationen überall leicht zugänglich macht, zumal im Zeitalter der Smartphones. Kein Zweifel: Wir leben in einer Informationsgesellschaft.

Auch der Journalismus ist von dieser Revolution betroffen. Das Internet eröffnet ihm neue Ausspielwege, die immer häufiger schon von vornherein mobil gedacht werden müssen. Die Palette der Darstellungsformen erweitert sich ungemein. Das heißt aber auch, dass die Technisierung und damit die Komplexität des Journalistenberufs zunehmen. Massenmedien wie Zeitungen, Radio- und Fernsehsender bekommen durch Webseiten, Blogs, soziale Netzwerke und Video-Plattformen enorme Konkurrenz im Kampf um die Aufmerksamkeit des (jungen) Publikums. Es fällt ihnen zunehmend schwerer, ein Stammpublikum zu halten oder gar aufzubauen. Das bedeutet auch, dass klassische (Abonnement-) Geschäftsmodelle infrage gestellt werden und etablierte Medienmarken neue Wege beschreiten müssen, um sich zu finanzieren. Die Medienpolitik gelangt schnell an nationalstaatliche Grenzen und selbst die EU kann nur sehr bedingt eine Medienpolitik aus einem Guss machen.

Neue Formate, neue Rezeptionsgewohnheiten, neue Geschäftsmodelle, neue Gesetze: All dies sind Felder, die der Medienjournalismus beackern soll. Das zeigt: Medienjournalismus ist ein klassisches Querschnittsressort. In diesem Studienbrief will ich Ihnen diese Felder ebenso näher bringen wie die daraus resultierenden Anforderungen an die spannende Aufgabe des Medienjournalisten, die Darstellungsformen und den Arbeitsmarkt. Nach der Lektüre des Studienbriefes sollen sie in der Lage sein, die Rolle des Medienjournalisten kompetent diskutieren zu können und zu beurteilen, ob diese Spezialisierung etwas für Sie wäre.



Allgemeine Lernziele

Nachdem Sie diesen Studienbrief durchgearbeitet haben, wissen Sie

- *welch weites und abwechslungsreiches Feld der Medienjournalismus darstellt;*
- *warum er ein Sonderfall unter den journalistischen Ressorts ist;*
- *welche Fähigkeiten Sie als Medienjournalist mitbringen müssen;*
- *wie der Arbeitsmarkt für Medienjournalisten aussieht;*
- *warum der Medienjournalismus vermutlich noch relevanter wird.*